

Am Ende packt die Ente...

Furioser Endspurt wird belohnt

Bad Kissingen Part 2. Nach den Jungs mit Nicolas (Roland berichtete) folgte nun also Stellas Premiere bei der Bayerischen. Immerhin, das Wetter war um Längen besser. Die Sonne lachte am Himmel des alten Kurstädtchens mit seinen weitläufigen Parks und prachtvollen Bauten.

Der Spielort Heiligenhof liegt übrigens ziemlich oben am Berg, angrenzend ein weites Waldgebiet mit geheimnisvollen Ruinen, Kultplätzen und insgesamt einer fast schon kontemplativen Ruhe.



Ein Ort der Ruhe und der Einkehr. Die Buchenwälder am Heiligenhof

Aber zurück zum Geschehen. Als Trainer könnten einem vor einer Bayerischen viele Gedanken durch den Kopf gehen. Tatsachen alleine aber zählen und was ich wusste, war, was sie kann und wie sie in Drucksituationen reagiert. Ankunft, Check in und schon gings los, mit Schwarz gegen eine unbekannte Griechin ohne DWZ. Was natürlich keiner zu diesem Zeitpunkt wusste – Stella spielte gegen die spätere Turniergewinnerin! Im Mittelspiel hatte sie sich dann auch ihr Gegenüber zurecht gelegt. Ein Zug noch und die Türme konnten auf der zweiten Reihe verdoppelt werden . Der weiße König wandelte zu diesem Zeitpunkt bereits auf der dritten Reihe und das im Mittelspiel! Aber...irgendwie sah sie's nicht, verlor sich in klein klein und irgendwann war die Partie futsch. Nicht so tragisch, dann gewinnst du eben die nächste.



Zwischen König und Dame muss man sich einfach wohl fühlen...

Gesagt, getan.

Partie drei war todremis, aber das Angebot zur Punkteteilung lehnte Stella ab und verlor. Mist. Die nächste war dann „ehrlich“ verloren, aber die Not danach groß. Zweifel am eigenen Vermögen kamen auf. Ich erinnerte mich an ihre erste Unterfränkische in Hobbach, selber Verlauf, um sich dann aber am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen.

Und das ist es eben, was sie ausmacht. Die Verlustpartien wurden immer wieder analysiert, seziert und relativiert. Das Ergebnis? Nun, der Druck auf der Gegnerin König fehlte und damit auch die Initiative. Das sollte doch behebbar sein!

Der halbe Ruhetag tat uns beiden gut und ich war danach gespannt, wie sie reagieren würde.



Der zentrale Platz in Bad Kissingen mit fast schon mediterranem Flair.

Partie fünf; Überfallartig der Angriff mit Weiß, präzise und humorlos. Sieg.
Partie sechs; So etwas nennt man überspielen. Nach weniger als 90 Minuten war der Sack zu.

Die letzte Partie. „Wenn du Geduld hast und weiter präzise spielst, gewinnst du...“, schärfte ich ihr ein. Und Stella bewies eben diese Steherqualitäten, spielte und spielte und spielte... bis ihre Gegnerin mit einem Bauern weniger und abseits stehendem König nach über vier Stunden entnervt aufgab.

Vier aus Sieben, siebter Platz am Ende, alles gut.

Und es gibt kein hätte und wäre. Das Wichtigste für mich als Trainer ist der enorme Entwicklungsschub, den sie in den letzten drei Partien gezeigt hat.

Natürlich - Spaß gemacht hat das Ganze allemal, schließlich sind wir ja keine Schachcomputer

Weiter so, Stella!



**Der Beweis – unter den Top Ten in Bayern angekommen
Gut!**